

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Vereinszweck	3
Mitglieder.....	4
Präsidium	5
Kuratorium.....	6
Geschäftsstelle	7
Übersicht über das Programm der Akademie 2011	8
Kurzberichte zu den Kursprogrammen	11
Finanz- und Aktuarwissenschaften	11
Sicherheit in der Gentechnik	13
Good Manufacturing Practice.....	15
Biomechanics Summer Course	16
Bindegewebsforschung und physikalische Therapie.....	17
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM).....	19
Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner	21
Kompaktseminar Notfallmedizin.....	22
Spezielle Schmerztherapie	24
Medizin für Ingenieure.....	25
Stressmanagement	27
Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung	28
Medizinische Famulatur	30
Interkulturelles Training/Intercultural Training	31
Diversity Management	33
Unterrichtsformen und Lerntechniken	35
Fachsprachenkurse Deutsch	37
Deutsch für Graduierte	38
German University in Cairo (GUC)	40
Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie	41
Projektübersicht.....	42
Jahresforum	46
Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm	47
Nachwuchsförderung	48
Kursgebühren und Stipendien	48
Zertifizierung	48
Geschäftsordnung	49
Geschäftsbedingungen	49
Entwicklung der Teilnehmerzahlen	50
Terminkalender 2011	52
Impressum.....	53

Vorwort

2011 war ein ereignisreiches Jahr für die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm. Nach langen Jahren, in denen diese universitäre Aufgabe vornehmlich durch unsere Akademie wahrgenommen wurde, hat sich die Universität entschlossen, eine eigene zentrale Einrichtung zu schaffen, die unter der Bezeichnung *School of Advanced Professional Studies* firmiert. Dies sehen wir, als das Präsidium der Akademie, jedoch nicht als Bedrohung, sondern als Chance, unserem Anliegen in der universitären Öffentlichkeit noch breiteren Raum zu verschaffen. Erstmals wird die Universität berufsbegleitende Masterstudiengänge anbieten können, und zwar nicht nur auf dem Weg der Externenprüfung. Das Zusammenwirken von Akademie und *School* ermöglicht es uns, sowohl im Bereich von Kontaktstudien ohne formalen Studienabschluss (die Domäne der Akademie) als auch im Bereich von Modulen mit Studienziel *Master* (der Domäne der *School*) flexible, an die Bedürfnisse berufstätiger Studierender angepasste Inhalte anzubieten. Wir freuen uns mit der *School* über die erfolgreich eingeworbenen Fördermittel des BMBF und die breite industrielle Unterstützung, die ihr einen fliegenden Start in die gemeinsame Weiterbildungszukunft ermöglichen.

2011 sah auch einen Wechsel an der Spitze der Akademie. Herr Kollege Grünert, *spiritus rector* unseres Vereins seit seiner Gründung, wurde vom Unterzeichner als Präsident abgelöst, der Kanzler der Universität, Herr Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann, ist neu im Präsidium, während der Alt-Kanzler, Herr Dr. jur. Dietrich Eberhardt für Kontinuität im Amt des Schatzmeisters sorgt. Für seinen großartigen Einsatz für die Belange der Weiterbildung an der Universität Ulm sah sich Herr Kollege Grünert mit der Ehrenmedaille der Universität ausgezeichnet - hierzu an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch! Frau Dr. Gröger, die langjährige Geschäftsführerin, wechselte gegen Ende des Jahres zur *School*, deren Geschäftsführung sie nunmehr inne hat. Auch ihr einen ganz herzlichen Dank für die geleistete Arbeit - die Weiterbildung als Anliegen bleibt ihr erhalten, und ich bin mir sicher, dass sie die Zusammenarbeit von *School* und Akademie nach Kräften fördern wird.

2011 war schließlich, wiederum, ein rundum gelungenes Jahr in der Arbeit der Akademie. Interessante neue Kurse ergänzen unsere Angebotspalette, so das GMP (*Good Manufacturing Practice*) Basistraining in Kooperation mit der BioRegionUlm, ein Kurs zum Stressmanagement, oder auch die Vortragsreihe Bindegewebeforschung als neues Element der Fascien-Weiterbildung. Bewährte Kurse waren voll ausgebucht - allen voran das "Kompaktseminar Notfallmedizin", aber auch die "Medizin für Ingenieure".

Als ganz besonderen Erfolg, und einen, der der *School* den Weg in die Zukunft weist, durften wir schließlich Ende 2011 den ersten erfolgreichen MBA in Actuarial Science bekannt geben. Frau Christine Brüsewitz, die erfolgreiche Absolventin, besuchte zunächst die Hochschule RheinMain, um sich dann drei Jahre lang mit den Fernkursen der Aktuarwissenschaften der Akademie fortzubilden und nach erfolgreicher Verteidigung ihrer Masterarbeit im Rahmen einer Externenprüfung den Masterabschluss der Universität Ulm zu erringen. Auch hier unseren ganz besonderen Glückwunsch!

2011 - ein erfolgreiches, ein richtungweisendes Jahr. Wir freuen uns auf 2012!

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
Präsident der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik e.V.
Senatsbeauftragter für berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung

Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken.
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren, angeboten.

Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet das Präsidium auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Präsidium angehören, befürwortet werden.

I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Präsident und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Satzungsgemäß gehören der Akademie jeweils bis zu drei Mitglieder aus den Fakultätsvorständen der Universität Ulm an, die von den Fakultätsvorständen entsandt werden (§ 3, Abs. 1). Benannt sind derzeit folgende Personen:

Prof. Dr. K. Dietmayer	Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik
Prof. Dr. K.-U. Marten	Prodekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Persönliche Mitglieder sind:

Prof. Dr. P. Bäuerle	Institut für Organische Chemie II und Neue Materialien
Prof. Dr. D. Beschorner	Ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. M. Bossert	Institut für Nachrichtentechnik
Prof. Dr. P. Dadam	Institut für Datenbanken und Informationssysteme
Prof. Dr. K. J. Ebeling	Präsident der Universität Ulm
Dr. D. Eberhardt	ehem. Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. Heiner Fangerau	Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin
Prof. em. Dr. Dr. h.c. T. M. Fliedner	AG Strahlenmedizinische Forschung
Prof. Dr. W. Gaus	ehem. Institut für Biometrie
Prof. Dr. P. Gessner	ehem. Institut für Unternehmensplanung
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert	ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie
Prof. Dr. B. Haller	Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
D. Kaufmann	Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. W. Lütkebohmert	Institut für Reine Mathematik
apl. Prof. Dr. H.-H. Mehrkens	ehem. Abt. Anästhesiologie, Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Prof. Dr. Helmuth Partsch	Institut für Programmiermethodik und Compilerbau
Prof. Dr. P. Radermacher	Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung
Prof. Dr. H. Schumacher	Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
Prof. Dr. U. Stadtmüller	Institut für Zahlentheorie und Wahrscheinlichkeitstheorie

Prof. Dr. K. Urban	Institut für Numerische Mathematik
Prof. Dr. H. Wolff	ehem. Rektor der Universität Ulm
apl. Prof. Dr. H.-J. Zwiesler	Institut für Versicherungswissenschaften

II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder sind juristische Personen des Privatrechts, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000 Euro für Großunternehmen.

III. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wurde am 21. Februar 2011 durchgeführt.

Präsidium

Bei der Mitgliederversammlung am 21. Februar 2011 wurde das Präsidium der Akademie neu gewählt.

Vorsitzender des Präsidiums (Präsident)
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

Stellvertretender Vorsitzender (Vizepräsident)
Dipl.-Kfm. t.o. Dieter Kaufmann

Schatzmeister
Dr. jur. Dietrich Eberhardt

Im Jahr 2011 traf sich das Präsidium insgesamt zwei Mal zu Präsidiumssitzungen, und zwar am 21. April 2011 und am 1. August 2011.

Kuratorium

Zur Beratung des Präsidiums wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Präsident der Universität Ulm. Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Prof. Dr. Karlheinz Ballschmiter
ehem. Leiter des Instituts für Analytische Chemie und Umweltchemie, Universität Ulm

Prof. Dr. Heinrich Dämbkes
Vice President Systems and Software Engineering, Cassidian Electronics, Ulm

Dr. Jörg Hanisch
ehem. Mitglied des Vorstands der Wieland-Werke AG, Ulm
jetzt: Prof. Fett & Partner, Rechtsanwälte, Ulm

Prof. Jörg Menno Harms
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Hewlett Packard GmbH, Böblingen

Dr. Manfred Osten
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Prof. Dr. Gregor Paul
Präsident der Deutschen China Gesellschaft, Karlsruhe

Prof. Dr. Tina Seufert
Institut für Psychologie und Pädagogik, Abt. für Lehr- und Lernforschung, Universität Ulm

Dr. Augustin Siegel
ehem. Leitung Konzernfunktion F&E Beziehungen, Carl-Zeiss AG, Oberkochen

Prof. Dr. Hans Wolff
ehem. Rektor und ehem. Leiter des Instituts für Stochastik, Universität Ulm

Vorsitzender des Kuratoriums

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling
Präsident der Universität Ulm

Die Sitzung des Kuratoriums fand statt am 17. Juni 2011.

Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle
Viola Lehmann
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm
Tel.: 0731 / 50 - 25266
Fax: 0731 / 50 - 25265
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Leitung: Dr. rer. nat. Gabriele Gröger
Tel.: 0731 / 50 – 22004
Fax: 0731 / 50 – 22096
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Internet-Adresse der AKADEMIE:
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständigen Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Präsidiums
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

Übersicht über das Programm der Akademie 2011

Finanz- und Aktuarwissenschaften

Fernkurs für Praktiker in der Finanzdienstleistungsbranche

Kursleitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler; Beate Renner
Termine: ganzjährig

Sicherheit in der Gentechnik

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung für Projektleiter und Beauftragte für Biologische Sicherheit zum Erwerb der Sachkunde nach §15 bzw. 17 GenTSV

Kursleitung: PD Dr. Gerhard Mehrke
Termine: 5./6. Mai 2011

Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining

Referent: Prof. Dr. Ingrid Müller
Termine: 17. Mai 2011

Biomechanics Summer Course

Vermittelt Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente

Kursleitung: Prof. Dr. Lutz Claes
Termine: 19. – 22. Juli 2011

Vortragsreihe „Bindegewebforschung und physikalische Therapie: Von der Grundlagenforschung zur klinischen Anwendung“

Kursleitung: Dr. Robert Schleip, PD Dr. Werner Klingler, Frau Dr. Jäger
Termine: 22. September 2011, 10. Oktober 2011, 9. November 2011

Seminar Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Seminarreihe für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester

Kursleitung: Dr. Ulrich März
Termine: Wintersemester 2010/2011 und Wintersemester 2011/2012

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Vollausbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Akupunktur bzw. Prüfung zum A- und B-Diplom für Mediziner/-innen

Kursleitung: Dr. Ulrich März
Termine: 1. Teil, Grundkurs: Oktober 2010 bis September 2011
2. Teil, Praxisteil: Dezember 2011 bis Oktober 2012
3. Teil, Aufbaukurs: Januar 2011 bis Januar 2012

Einführung in die Tauchmedizin

Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeitsuntersuchungen“ der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Kursleitung: Prof. Dr. Peter Radermacher
Termin: 28. – 30. Oktober 2011

Kompaktseminar Notfallmedizin

Seminar zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin / Fachkunde Rettungsdienst

Kursleitung: Dr. Dr. Burkard Dirks

Termine: 20. – 27. März 2011, 2. – 9. Oktober 2011

Spezielle Schmerztherapie

Berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung für Mediziner. 80-stündiger Kurs entsprechend den Inhalten des Kursbuches der speziellen Schmerztherapie der Bundesärztekammer

Kursleitung: PD Dr. Peter Steffen

Termine: 3 Module, Februar und April 2011

Medizin für Ingenieure

Seminarkurs mit Praktikum für Ingenieure und Naturwissenschaftler, die in den verschiedenen Gebieten der Medizin arbeiten

Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Lehmann

Termine: A1-A3 III. und IV. Quartal 2011
B4-B6 I. und II. Quartal 2011

Stressmanagement

Intensivkurs mit praktischen Übungen

Referent: Dr. Ulrich März

Termine: 4./5. Juni 2011

Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung

Zertifizierte Ausbildung zum Wirtschaftsmediator/-in

Kursleitung: Dr. Margret Klinkhammer

Termine: 14. Januar 2010 bis 2. Juli 2011

Medizinische Famulatur in China

Seminarkurs für Studierende zur Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China

Kursleitung: Prof. Dr. Klotz

Termin: 25. Mai 2011

Interkulturelles Training

Workshop für Programmstudierende zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt oder auf das Studium an der Universität Ulm. In Zusammenarbeit mit Internationale Office der Universität Ulm.

Kursleitung: Katrin Husemann, Sabine Hagen

Termine: 27. - 28. Mai 2011, 19. – 20. September 2011, 26. – 27. September 2011

Diversity Management

Tagesseminar für Hochschulmitglieder, die Kontakte zu internationalen Studierenden haben.

Organisation: International Office der Universität Ulm.

Termine: 12./13. Mai 2011, 10./11. November 2011

Unterrichtsformen und Lerntechniken

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen

Organisation: International Office der Universität Ulm.

Referent: Katrin Husemann

Termin: 7. Oktober 2011

Fachsprachkurse Deutsch

Technisches Deutsch; Wirtschaftsdeutsch; Wissenschaftliche s Arbeiten; Deutsch für Medizinerinnen und Mediziner

In Zusammenarbeit mit Internationale Office der Universität Ulm und dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Referentin: Katrin Husemann, Sabine Hagen

Termine: WS 2010/2011, SS 2011, WS 2011/2011

Deutsch für Graduierte

Kurs für ausländische Studierende der Molekularen Medizin

Referentin: Julia Vogt-Hochheimer, Sonia Sessa

Termin: SS 2011, WS 2011/2012

Internationale Weiterbildung von Studierenden und Mitarbeitern der German University in Cairo

Kursleitung: Dr. Bert von Staden

Termin: WS 2010/2011, SS 2011

Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie

Referent: Prof. Dr. Eugen Voit

Termine: 28. Februar – 2. März 2011

Festvortrag der Akademie

Jährliche Veranstaltung der Akademie für alle Interessenten

Festvortrag: E-Learning leicht gemacht: Lernsituationen mit Social Media und Open Educational Resources gestalten.

Referent: Frau Dr. Stefanie Panke, Zentrum für E-Learning, Universität Ulm

Termin: 17. Juni 2011

Kurzberichte zu den Kursprogrammen

Finanz- und Aktuarwissenschaften

Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler, Dipl.-Math. oec. Beate Renner
Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die ersten Fernkurse zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften wurden bereits 1998 etabliert. Seither wurde das Kursangebot kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich an die sich ändernden Anforderungen angepasst. Die Kurse wenden sich vorwiegend an Mitarbeiter in der (Versicherungs-) Wirtschaft, in Banken, Beratungs- und Softwareunternehmen mit solider mathematischer Ausbildung. Sie vermitteln ein umfassendes Grundwissen in den jeweiligen Themenbereichen und informieren über neue Entwicklungen. Sie bieten eine ideale Möglichkeit zur Einarbeitung in das spezielle Themengebiet, zur effizienten Vorbereitung auf die Grundwissen-Prüfungen zum Aktuar-DAV sowie zur Vorbereitung auf den externen Master der Universität Ulm.

Entwicklung beim Kursangebot

Die Akademie bietet derzeit 16 verschiedene Fernkurse an. Seit dem WS 2009/2010 deckt das Fernkursangebot alle prüfungsrelevanten Fächer des Grundwissens zum Aktuar-DAV ab. Mit dem Kurs „Personenversicherungsmathematik“, welcher erstmals zum SS 2011 angeboten wurde, wird das Fernkursangebot dem Auslaufen einer Übergangsregelung und der damit verbundenen Zusammenlegung der Lernfächer Pensions-, Kranken- und Lebensversicherungsmathematik in einer Gesamtprüfung zum DAV-Grundwissen gerecht. Er ist derzeit der einzige Lehrtext, welcher das gesamte Gebiet der Personenversicherungsmathematik umfassend und einheitlich abdeckt. Mit dem zum WS 2009/2010 eingeführten Kurs „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“ und dem zum SS 2011 vollständig überarbeiteten Fernkurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“ bietet die Akademie zudem Kurse zur Vorbereitung auf die beiden Zulassungsprüfungen der DAV an.

Der Kurs „Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen“ wurde zum SS 2011 aufgelegt. Es steht außerhalb der Ausbildung zum Aktuar DAV, spricht Teilnehmer an, welche sich im Bereich Risk-Management weiterbilden möchten und eröffnet damit einen weiteren Teilnehmerkreis für das Aus- und Weiterbildungsangebot in Finanz- und Aktuarwissenschaften.

Teilnehmer 2011

Fernkurse (Zahlen ohne Kurswiederholer)	WS 10/11	SS 2011
Krankenversicherungsmathematik		3
Lebensversicherungsmathematik	9	
Pensionsversicherungsmathematik		4
Personenversicherungsmathematik		11
Grundprinzipien der Versicherungs- u. Finanzmathematik (FiMa I)		14
Finanzmathematik und Investmentmanagement (FiMa II)		9

Modellierung	5	
Rechnungswesen für Aktuare		13
Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance	10	4
Stochastische Risikomodellierung und statistische Methoden	10	
Schadenversicherungsmathematik	5	
Versicherungswirtschaftslehre	5	9
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	13	
Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik	4	
Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV (neu)	10	6
Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen		4
Gesamt Teilnehmer Fernkurse	71	77
zzgl. Wiederholer	11	1
Workshops		
Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung	35	
Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Variable Annuities		19
Kommunikation für Aktuare		10
Gesamt Teilnehmer Workshops	35	29

Workshops als Erweiterung des Weiterbildungsangebots

Nach der äußerst erfolgreichen Einführung der Workshops: „Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung“ sowie „Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Variable Annuities“ in 2010 wurden diese Workshops in 2011 erneut durchgeführt. Der Workshop „Kommunikation für Aktuare“ rundet seit 2011 das Präsenzangebot ab. Das Thema Kommunikation und insbesondere die Kommunikation zwischen Aktuaren und Fachfremden gewinnt zunehmend an Bedeutung, sodass für dieses Thema zusätzlich kurzfristig zwei Inhouse-Schulungen angefragt und realisiert wurden.

Erste Master-Absolventin in Actuarial Science



Seit Juni 2008 bietet die Universität Ulm eine Externenprüfung zum Master „MBA in Actuarial Science“ an. Bereits mit dem Antrag auf Zulassung ist der Nachweis einer hinreichenden Vorbereitung auf die Externenprüfung zu erbringen. Die benoteten Kurszertifikate der Akademie werden hierfür im jeweiligen Fachbereich anerkannt.

Mit Frau Christine Brüsewitz (4.v.l.) konnte die Universität dieses Jahr die erste Absolventin des berufsbegleitenden Studienganges beglück-

wünschen. Frau Brüsewitz hatte zunächst ein Kontaktstudium mit dem Schwerpunkt „Aktuarwissenschaften“ an der Akademie absolviert und 2010 abgeschlossen. Derzeit befinden sich rund 15 Teilnehmer in der Vorbereitung auf den MBA. Zwei Teilnehmer streben Ihren Abschluss für Anfang 2012 an.

Sicherheit in der Gentechnik

PD Dr. Gerhard Mehrke

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
12. Kurs	5. – 6. Mai 2011	43

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reinsburg bei Günzburg

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Gentechnische Arbeiten gehören heutzutage zum normalen Repertoire in biologischen und medizinischen Labors. Auch die Zahl der Produktionsverfahren, die sich auf gentechnische Arbeiten stützen nimmt in der biochemischen und pharmazeutischen Industrie kontinuierlich zu. In Deutschland und Europa ist durch eine strenge Gesetzgebung ein hohes Sicherheitsniveau bei der Anwendung gentechnologischer Methoden gewährleistet. 1990 wurde das Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten bundesweit bildet.



Die letzte Novellierung, mit der das Gentechnik-Gesetz und weitere Rechtsvorschriften geändert wurden, ist am 4. April 2008 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden.

Das dem Gentechnikrecht zugrunde liegende Sicherheitskonzept umfasst die Bereiche:

- Umweltschutz
- Arbeitsschutz und
- Gesundheitsschutz/Verbraucherschutz.

Zur Gewährleistung der Sicherheit beim gentechnischen Arbeiten und Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen sind daher eine Reihe unterschiedlicher Sicherheitsmaßnahmen vorgegeben. So dürfen gentechnische Arbeiten nur in gentechnischen Anlagen durchgeführt werden, die von der Behörde zugelassen sind. Der Kontakt gentechnisch veränderter Organismen mit Mensch und Umwelt wird durch

- technische Sicherheitsmaßnahmen
- organisatorische Sicherheitsmaßnahmen und
- biologische Sicherheitsmaßnahmen

ausgeschlossen bzw. minimiert. Hinzu kommen Arbeitssicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten.

Das Gentechnikgesetz schreibt vor, dass gentechnische Arbeiten nur unter der Anleitung von Projektleitern, besonders qualifizierten Wissenschaftlern, durchgeführt werden dürfen.

Die Sachkunde der verantwortlichen Projektleiter bzw. Projektleiterinnen muss nachgewiesen werden. Wesentlicher Bestandteil der Projektleiterqualifikation ist der Besuch einer behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung.

Der von der AKADEMIE angebotene Kurs ist als Fortbildungsveranstaltung nach § 15 der Gentechniksicherheitsverordnung vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt.

Die Inhalte der Veranstaltung entsprechen streng festgelegten Kriterien, die von der Überwachungsbehörde festgelegt werden. Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm vom Regierungspräsidium Tübingen zugelassen.

Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine bundesweit gültige Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt.

Zielgruppen sind Naturwissenschaftler aus biologischen/biotechnologischen Bereich, Mediziner sowie Sicherheitsfachkräfte mit molekularbiologischen oder biotechnologischen Kenntnissen. Der Kurs richtet sich an Personen, die als Projektleiter oder Beauftragte für die Biologische Sicherheit bestellt werden sollen. Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in klassischer und molekularer Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.

Inhalte des Kurses sind:

- Rechtsvorschriften zu Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche und zum Arbeitsschutz,
- Gefährdungspotentiale von Organismen unter besonderer Berücksichtigung der Mikrobiologie. Sicherheitsaspekte im Umgang mit Organismen in der Gentechnik, Risikobewertung und Sicherheitseinstufung,
- Sicherheitsaspekte bei Freisetzung,
- Sicherheitsmaßnahmen für gentechnische Laboratorien und Produktionsbereiche
 - Bau und Ausrüstung der Einrichtungen
 - Sterilisation, Desinfektion, Inaktivierung
 - Bestimmungen beim Transport
 - Organisatorische Maßnahmen
 - Sichere Arbeitsweise, bewusstes Handeln.

Das zweitägige Seminar wurde in den Räumen der Reisenburg durchgeführt. Die Möglichkeit auf der Reisenburg zu übernachten wurde von vielen Teilnehmern genutzt. Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer waren Naturwissenschaftler und Mediziner, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wurde der Kurs aber auch von technischem Personal besucht. Obwohl Personen ohne ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium nicht eigenverantwortlich tätig werden dürfen, ist auch für diesen Personenkreis der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag viele organisatorische Maßnahmen vom technischen Personal umgesetzt werden. Der Kurs wird seit 1999 von der AKADEMIE durchgeführt und war in jedem Jahr vollständig belegt. Die Teilnehmer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, überwiegend jedoch aus dem süddeutschen Raum.

Die Kursinhalte, Referenten, Organisation und der Veranstaltungsort wurden durchweg positiv bewertet.

Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining

Prof. Dr. Ingrid Müller, Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Dr. Bernd Renger, Bernd Renger Consulting, Radolfzell

Prof. Dr. Christa Schröder, Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
1. Kurs	17. Mai 2011	20

Kursort: Parkhotel Jordanbad | Biberach/Riss

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Qualitätsanforderungen, welche die (bio)-pharmazeutische Industrie an ihre Lieferanten stellt sind im Allgemeinen hoch und werden von regulatorischer Seite strikt eingefordert. Lieferanten und Dienstleister müssen daher einen erheblichen Aufwand sowohl in die allgemeine Qualitätssicherung als auch in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter investieren.

Das Kursziel war, den Lieferanten und Dienstleistern der (bio)-pharmazeutischen Industrie die Kenntnis der Anforderungen der Good Manufacturing Practice an Praxisbeispielen darzustellen.

Der Kurs gliederte sich in die Inhalte:

Was bedeutet GMP?

Was versteht man unter Qualifizierung/Validierung?

Wie wird praxisnah eine Risikoanalyse durchgeführt?

Wie etabliert man ein QM-System?

Während und im Anschluss an die seminaristischen Vortragsteile bestand die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu Diskussionsrunden, die von den Teilnehmern entsprechend genutzt wurden. Die Evaluation nach Abschluss des Kurses war ausgesprochen positiv.



ulm university universität
uulm

17. Mai 2011

AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e. V.

Good Manufacturing Practice
GMP – Basistraining
Dienstag, 17. Mai 2011, 9:00 – 17:00 Uhr

Veranstaltungsort | Parkhotel Jordanbad in Biberach

Biomechanics Summer Course

Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System

Prof. Dr. Lutz Claes
Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
11. Kurs	19. – 22. Juli 2011	20

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,
Helmholtzstraße 14, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 7 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie und Orthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der Kurs fand zum 7. Mal in englischer Sprache statt und war international ausgeschrieben. 20 Teilnehmer aus 5 verschiedenen Staaten nahmen am Kurs teil.

Der Kurs findet seit 11 Jahren jährlich statt.

Die Evaluation am Ende des Kurses 2011 ergab eine hohe Zufriedenheit der Kursteilnehmer.



Teilnehmer und Dozenten des Kursprogrammes im Jahr 2011

Bindegewebsforschung und physikalische Therapie

Von der Grundlagenforschung zur klinischen Anwendung

Dr. Robert Schleip, PD Dr. Werner Klingler, Dr. Heike Jäger
Fascia Research Group, Division of Neurophysiology, Universität Ulm
in Kooperation mit Florian Schneider, ulm kolleg -Weiterbildungsinstitut für Physiotherapie,
Massage u. Podologie.

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
„Bindegewebe & Physikalische Therapie“	22.09.2011, 10.10.2011, 09.11.2011	25

Kursort: ulm kolleg, Oberberghof 5, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Vortragsprogramm

Diese neue Vortragsserie ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fascia Research Group, Division of Neurophysiology, Universität Ulm, des ulmkolleg, Lehr- und Weiterbildungsinstitute für Physiotherapie, Massage und Podologie, sowie der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft u. Technik an der Universität Ulm e.V. Die Vorträge mit anschließender Diskussion richten sich an Physiotherapeuten, Mediziner und weitere Interessierte mit medizinischem Hintergrund.

Ein Ziel der Kursreihe ist es, einen fruchtbaren u gegenseitig inspirierenden Dialog zwischen wissenschaftlicher Grundlagenforschung und klinischen Alltags Herausforderungen im Bereich der physikalischen Therapie zu fördern. Einen besonderen Stellenwert nimmt hierbei das muskuläre Bindegewebe ein. Dieses beinhaltet Bänder, Sehnen, Sehnenplatten, Gelenkkapseln, sowie die sogenannten ‚Faszien‘, die alle Muskeln als eine dünne aber straffe Haut umhüllen und für deren Ruhesteifigkeit sowie Beweglichkeit im Alltag eine wichtige Rolle spielen.

Die Fascia Research Group der Universität Ulm verfügt auf dem Gebiet der muskulären Bindegewebsforschung über ausgezeichnete interdisziplinäre Kontakte sowie eigenen wertvolle Ressourcen. Das ulm kolleg auf der anderen Seite nimmt im süddeutschen Raum eine treibende Rolle in der zunehmenden Akademisierung des Physiotherapie-Berufsfeldes ein. Zusammen mit der Donau-Universität Krems wurde ein Universitätslehrgang über fünf Semester eingerichtet, der bei erfolgreichem Abschluss zu dem akademischen Titel „Master of Science in Physiotherapie - MSc“ führt. Nicht nur die Teilnehmer dieses Master Studienganges sondern auch andere Interessenten aus dem Umfeld des ulm kolleg sind deshalb zunehmend an wissenschaftlich hochwertigen und relevanten Information für Ihr Tätigkeitsfeld interessiert.

Die im September 2011 begonnene Vortragsreihe wendet sich daher in erster Linie an berufserfahrene Physiotherapeuten sowie andere therapeutische Berufe, deren Tätigkeit sich auf das muskuläre Bindegewebe richtet. Hierzu gehören Ergotherapeuten, Yogalehrer, Sportmediziner, u. andere. Bisher fanden drei Vorträge statt.

Eröffnet wurde die Serie mit einem Vortrag von John Langendoen-Sertel MSc zum Thema: „Elastisches Taping. Rationalen zum Gebrauch in der Intervention“ (Abb.1).

Mit einer hohen praktischen Relevanz beinhaltete dieser Abend auch gleich mehrere therapeutische Anwendungs-Demonstrationen im klinischen Taping.



Abb.1: Eine gelungene Eröffnung:
John Langendoen-Sertel MSc



Abb.2: Prof. Eyal Lederman, London, nach seinem Vortrag am ulm kolleg; hier umringt von den beiden Initiatoren der Vortragsreihe: Florian Schneider (links, ulm kolleg) und Dr. Robert Schleip (Universität Ulm)

Der darauffolgende Vortrag wurde von Prof. Eyal Lederman aus London bestritten, einem internationalen Experten auf dem Gebiet der Rehabilitation und Manualtherapie (Abb. 2). Sein Vortrag hatte den Titel „Core Stabilization and Spinale Stabilisation im Lichte einer kritischen Bestandsaufnahme“. Wie vom Referenten erhofft, löste er mit seinen teils provokativen Thesen eine rege Diskussion unter den Teilnehmern aus.

Den Abschluss bildete Dr. Robert Schleip von der Universität Ulm mit einem sehr informativen Vortrag zum Thema „Faszien-Tonus und Vegetativum: Neue Erkenntnisse aus der Faszienforschung für Manualtherapeuten“. Auch hier wurden mehr Fragen von den Teilnehmern geäußert, als der Referent oder seine anwesenden Kollegen beantworten konnten. Große Anerkennung wurde auch geäußert für Herrn Florian Schneider, Ausbildungsleiter der Berufsschule für Physiotherapie des ulm kolleg, für seine eigenen diskussionsfördernden Beiträge an den Abenden sowie seine initiative Rolle zu Einrichtung dieser innovativen Veranstaltungsreihe.

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. Ulrich März
Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
1. Teil, Grundkurs	Oktober 2010 – September 2011	16
2. Teil, Praxisteil	Dezember 2011 – Oktober 2012	17
3. Teil, Aufbaukurs	Januar 2011 – Januar 2012	11
Seminar für Studierende	Wintersemester 2011/2012	17

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt und
Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisensburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Die Weiterbildung gliedert sich in drei Abschnitte. Abschnitt 1 und 2 folgen den Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Zusatzbezeichnung Akupunktur. Im ersten Abschnitt (120 Std) werden die theoretischen Grundlagen der Akupunktur vermittelt und es finden praktische Übungen statt. Der zweite Abschnitt besteht aus praktischen Akupunkturbehandlungen und Fallbesprechungen (80 Std). Nach diesen 200 Std kann dann bei der zuständigen Ärztekammer die Zusatzbezeichnung Akupunktur beantragt werden, hierzu findet außerdem eine Prüfung durch die Landesärztekammer statt.

Der dritte Abschnitt besteht aus dem Aufbaustudium „Ärztliche Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ mit dem Abschluss B-Diplom und dauert weitere 150 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 350 Unterrichtsstunden umfasst, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.



Im Januar begann der achte Jahrgang mit dem dritten Abschnitt der Weiterbildung (11 Teilnehmer), im September schloss der neunte Jahrgang den ersten Abschnitt ab (16 Teilnehmer) und begann im Dezember mit dem zweiten Abschnitt (17 Teilnehmer).

Von Beginn an werden theoretische Inhalte mit praktischen Übungen zur Akupunktur und zu speziellen diagnostischen Techniken verbunden. Die geringen Gruppengrößen gewährleisten einen engen Kontakt der Teilnehmer zum jeweiligen Dozenten und ermöglichen eine effiziente Vermittlung von Theorie und Praxis sowie eine ständige Kontrolle des Ausbildungsstandes jedes Einzelnen durch die Dozenten.

Im Verlauf des ersten Weiterbildungsabschnitts erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der TCM-Akupunktur sowie die Lokalisation und das Wirkungsspektrum vieler wichtiger Akupunkturpunkte. In den praktischen Übungen werden Punktlokalisierung und Stichtechnik geübt, indem die Teilnehmer unter Anleitung des Dozenten den jeweiligen Punkt gegenseitig aufsuchen und stechen.

Vom ersten Kurswochenende an werden relevante Fakten zum rationalen Einsatz der Akupunktur in der Praxis vermittelt. Die Teilnehmer lernen anhand von Beispielen aus der ärztlichen Praxis, wie Krankheitssymptome nach den Regeln der TCM diagnostiziert, analysiert und bewertet werden und wie schließlich eine TCM-Diagnose gestellt wird, die Grundlage einer fachlich korrekten Behandlung bildet.

Im zweiten Ausbildungsabschnitt werden die erworbenen Kenntnisse in der Praxis geübt und gefestigt, die Arbeit an und mit Patienten wird durch von der Ärztekammer zugelassene Ausbildungsbevollmächtigte geleitet und überprüft, im Rahmen von Fallseminaren werden alle Aspekte einer Akupunkturbehandlung erörtert und diskutiert.

Das Aufbaustudium vervollständigt die Wissensgrundlagen der TCM und vertieft das Verständnis für theoretische und praktische Vorgehensweisen auch bei komplizierten Krankheitsbildern. Die Techniken und Möglichkeiten der Akupunktur werden vertieft und ergänzt, neu hinzu kommen die Grundlagen der Arzneimitteltherapie und eine Vielzahl praxisrelevanter Rezepturen.

Einen Schwerpunkt bildet die TCM-Differentialdiagnostik verschiedener westlicher Krankheitsbilder aus Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie, Psychosomatik und anderen Gebieten. Gleichzeitig werden die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer werden in Kleingruppenarbeit weiter verbessert.

Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen.

Einblicke in die Systematik und Qualität zusätzlicher Behandlungsmethoden wie Diätetik, Tuina und Qigong können je nach Neigung des Einzelnen Kristallisationspunkte für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.

Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner

Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Prof. Dr. Peter Radermacher

Universitätsklinik für Anästhesiologie, Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
7. Kurs	28. – 30. Oktober 2011	8

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Einführung in die Tauchmedizin“ richtet sich an **Ärzte, die die Qualifikation „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ nach den Richtlinien der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) e.V.** erwerben wollen. Ansprechpartner sind Kollegen aller Fachrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet.

Die Lerninhalte werden im Rahmen eines **interaktiven Seminars** vermittelt und richten sich nach den curricularen Vorgaben der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin. In Ergänzung zu den theoretischen Grundlagen führen die Kursteilnehmer die für die tauchmedizinische Begutachtung wesentlichen diagnostischen Verfahren (Lungenfunktionsprüfung, Bodyplethysmographie, Otoskopie) in einem Praxisteil selber durch.

Abgerundet wurde der Kurs durch eine simulierte Notfallübung „Bergung und präklinische Versorgung eines Tauchunfallopfers“, die in Zusammenarbeit mit den Rettungstauchern des Bezirks Ulm der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft organisiert wurde (siehe Fotos). Die Kursteilnehmer übten an freiwilligen, so genannten „standardisierten Patienten“ die vorher erarbeiteten theoretischen Kenntnisse in der Praxis, wobei besonderer Wert auf die realitätsnahe Umsetzung gelegt wurde,



d. h. auch die Konfrontation mit logistischen Problemen der Arbeit am Unfallort. Abschluss des Kurses bildete die für die Anerkennung durch die Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin verbindliche Klausur.

Kompaktseminar Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Notfallmedizin

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
13. Kurs	20. – 27. März 2011	103
14. Kurs	02. – 09. Oktober 2011	98

Kursort: Schloss Montfort, Langenargen / Bodensee

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist im Rahmen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammern Bestandteil der Weiterbildung zur „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“. Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung sind außerdem 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus, darunter 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation und 50 begleitete Notarzteinsätze nachzuweisen. Es müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden, dabei sind vor allem Mindestzahlen zum Atemwegsmanagement nachzuweisen.

Der Kurs bereitet die künftigen Notärzte durch theoretische Grundlagenvorträge vor allem aber durch umfangreiche praktische Übungen und Fallbesprechungen auf ihre Aufgabe vor. Das Programm informiert über die Organisation des Rettungsdienstes, Notfallmedikamente, Notfälle unterschiedlichster Art, Wiederbelebung bis hin zu Rechtsgrundlagen der Notfallmedizin. Unfälle wie Verbrennungen, Strom-, Blitz- oder Ertrinkungsunfälle werden ebenso behandelt wie Unfälle mit mehreren Verletzten. Die Praktika üben lebensrettende Sofortmaßnahmen, Reanimation, Traumaversorgung sowie die Zusammenarbeit mit der technischen Rettung durch die Feuerwehr.



Das Kurscurriculum betont vor allem den praktischen Anteil, vormittags werden theoretische Grundlagen vermittelt, an den Nachmittagen ausschließlich Praktika angeboten.

Während der Teilnahme am Kurs kann das Reanimationszertifikat nach den Leitlinien des European Resuscitation Council erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostizieren und therapieren kann.

Die Akademie bietet die Kurse seit 2005 an. Die Kursleitung liegt in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks, Leiter der Sektion Notfallmedizin der Klinik für Anästhesiologie, Ulm. Auch der 13. und 14. Kurs waren wieder lange zuvor komplett ausgebucht. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg ausgezeichnete Beurteilungen.



Spezielle Schmerztherapie

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Schmerztherapie

PD Dr. Peter Steffen

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Schmerztherapie

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
4. Kurs, 3 Module	Februar und April 2011	26

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Spezielle Schmerztherapie“ ist Teil der Ausbildung zum Erwerb der gleichlautenden Zusatzbezeichnung. Hierbei handelt es sich um einen 80 stündigen Kurs, dessen Inhalte in einem Kursbuch der Bundesärztekammer festgelegt wurde.

Weiterhin wird der Kurs von Kolleginnen und Kollegen benötigt, die zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Akupunktur anwenden möchten.

In insgesamt 14 Themenblöcken wird ein Überblick über relevante Themen und Inhalte sowie Therapieansätze in der Schmerzmedizin vermittelt. Zunächst erhalten die Teilnehmer Einblicke in anatomische und physiologische Grundlagen bis hin zu Vorstellungen über die Entstehung eines Schmerzgedächtnisses und Mechanismen der Chronifizierung. Es wird in der Folge die körperliche Untersuchung des Schmerzkranken aus ärztlicher und psychologischer Sicht dargestellt. Weiter Kursinhalte sind u. a. Schmerzmessung, Dokumentation, interdisziplinäre Kooperation bis hin zu forensischen Aspekten und der Abrechnung schmerztherapeutischer Leistungen. Im therapeutischen Spektrum wird auf die medikamentöse Schmerztherapie ebenso eingegangen wie auf die Anwendung verschiedener Blockadetechniken, der Physiotherapie, psychologischer Therapieverfahren und „alternativer“ Verfahren wie z. B. Akupunktur und Naturheilverfahren. Im Anschluss an diese Grundlagen werden spezifische Erkrankungsbilder thematisiert, hierzu gehören:

- Rückenschmerzen und Schmerzen am Bewegungsapparat,
- Kopf- und Gesichtsschmerzen,
- Neuropathische Schmerzen,
- tumorbedingte Schmerzen,
- weitere Krankheitsbilder wie z.B. Ischämieschmerzen, viszerale Schmerzen, Fibromyalgie und die Schmerztherapie bei Kindern.

Die Referentinnen und Referenten sind ausnahmslos auf ihrem Themengebiet erfahrene Kolleginnen und Kollegen, die neben fundierten theoretischen Kenntnissen über jahrelange praktische Erfahrung im Umgang mit Schmerzpatienten verfügen.

Der Kurs fand an insgesamt 3 Wochenenden statt, es nahmen insgesamt 26 Kolleginnen und Kollegen sowohl aus dem niedergelassenen Bereich als auch aus der Klinik teil. Erfreulich war erneut die sehr gute Bewertung, sowohl hinsichtlich der fachlichen als auch organisatorischen Beurteilung, so dass der Kurs auch in den nächsten Jahren weiter angeboten werden soll.

Medizin für Ingenieure

Prof. Dr. Jörg Lehmann
Hochschule Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
22. Kursreihe	14. - 15. März 2011 11. - 12. April 2011 16. - 17. Mai 2011	40
23. Kursreihe	10. - 11. Oktober 2011 07. - 08. November 2011 05.- 06. Dezember 2011	40

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisensburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“ konnte im Herbst 2011 auf sein einundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken, wurde er doch bereits 1990 ins Leben gerufen und erfreut sich seither ununterbrochen großer Akzeptanz. Bisher haben insgesamt knapp 1000 Teilnehmer den Kurs erfolgreich absolviert.

Zunächst als Weiterbildungsreihe der Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technik der Universität Ulm e.V. ins Leben gerufen, wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte seit 1996 von Professor Dr. med. Jörg Lehmann geleitet und seit 1998 von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen.



Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisensburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker sowie Service- und Marketing-Fachleute aus Firmen der Medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Hochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten oder bei denen vorhandenes Wissen auf der Basis der von uns durchgeführten Evaluationen und Bedarfsanalysen aktualisiert werden soll. Internationale Unternehmen, auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre hoch motivierten und überaus engagierten Mitarbeiter zu uns. Seitens der Akademie werden zudem jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.

Die Kursreihe beinhaltet einen Kursblock (Kurs A, Herbst), in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Pathologie und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses veranschaulicht werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen in Kleingruppen (klinischer Untersuchungskurs, kardiologische

Diagnostik, Kardio-MRT, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen Problemen (Gesundheitsökonomie, DRG-System).

Der zweite Kursblock (Kurs B, Frühjahr) beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der modernen morphologischen und funktionellen bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MRT, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik einschließlich PET-CT, PET-MR) berichtet.

Weitere Schwerpunkte bilden die Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ebenfalls unter besonderer Berücksichtigung und Diskussion neuer diagnostischer Methoden wie Cardio-CT und Cardio-MRT im Vergleich mit wohl etablierten Methoden wie der Herzkatheteruntersuchung.

Neurologische und Psychiatrische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte führen in die, des demographischen Wandels wegen zunehmend an Bedeutung gewinnenden Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems ein.

Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Neurologie, Neurochirurgie, Rettungsdienst) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.

In diesem Kursteil wird auch auf aktuell brisante Themen wie Tumorerkrankungen im Kindesalter, molekulare Genetik und Gentechnologien, Allergien und Autoimmunerkrankungen sowie den mutmaßlichen, aber keineswegs erwiesenen Zusammenhang zwischen Kernkraftwerken und Tumorerkrankungen sachkundig eingegangen.

Der Erfolg des Kurses insgesamt wird durch überaus engagierte Dozenten mit exzellenter Fach- und Lehrkompetenz garantiert, die in der Regel Chefarzte oder Oberärzte des Ulmer Universitätsklinikums und der assoziierten Akademischen Krankenhäusern bzw. Professoren benachbarter Hochschulen sind. Fast alle unsere Dozenten begleiten den Kurs seit vielen Jahren. Wir freuen uns, dass unser langjähriger Dozent Herr Professor Dr. B.-J. Krause auf den Lehrstuhl für Nuklearmedizin in Rostock berufen wurde und begrüßen Herrn Professor Dr. K. Scheidhauer als dessen Nachfolger sehr herzlich in unserem Team.

Frau Gerda Leicht betreibt seit der Gründung des Kurses unermüdlich, kompetent und zuverlässig das Kurssekretariat. Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet durch das organisatorische Engagement der Mitarbeiter und die sehr moderne Infrastruktur sowie die exzellente Gästebetreuung und das angenehme Ambiente ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.

Stressmanagement.

Intensivkurs mit praktischen Übungen

Dr. Ulrich März
Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
1. Kurs	4. und 5. Juni 2011	10

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Stress kann im Alltag nicht immer vermieden werden, man kann ihm aber gut vorbereitet begegnen. Das Seminar „Stressmanagement“ vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Stressbelastungen gezielt analysieren und entschärfen zu können.

Ob im Umgang mit Mitarbeitern und Kollegen, bei problematischen Situationen im beruflichen oder privaten Kontext, oder bei Verhandlungen oder Präsentationen: Stressresistent zu bleiben und lösungsorientiert zu handeln kann durch das Erlernen und Einüben alltagstauglicher Anti-Stress-Techniken erlernt werden.

- Stressverstärkende Denkmuster werden im Kurs anhand von Beispielen erörtert und anschließend bei den Teilnehmern identifiziert, sie können anschließend verändert werden.
- Unsere Wahrnehmung der Realität wird durch Erfahrungen und Überzeugungen oft verfälscht, was zu inadäquaten Reaktionen führen kann, daher werden negativ wirksame Glaubenssätze in der Kleingruppenarbeit identifiziert und verändert.
- Eingefahrene Verhaltensmuster werden in immer gleicher Weise ausgelöst und dadurch verstärkt. Durch die gezielte Bildung von Alternativen können wirkungsvolle Änderungsmechanismen in Gang gesetzt werden, wobei hier vor allem eine intensive emotionale Komponente wirkungsvoll ist.
- Die Übermittlung von Botschaften durch Wortinhalte, Tonalität, Gestik und Mimik kann durch den bewussten Einsatz der einzelnen Komponenten verbessert werden, um Krisen im Vorfeld zu vermeiden, was auch praktisch geübt wird.
- Eigene Aussagen und auch die von anderen werden auf ihren Anteil an Verallgemeinerung, Auslassung und Verzerrung untersucht, um Fehler in der Kommunikation zu vermeiden.
- Die Bedeutung der Sprache in Bezug auf Inhalt, Wortwahl und Tonalität ist auch für unsere Denkvorgänge und damit für unseren emotionalen Status ausschlaggebend.
- In schwierigen Situationen stehen uns oft Ressourcen nicht zur Verfügung, die an anderer Stelle sehr wohl vorhanden sind. Der Zugang zu diesen Fähigkeiten kann gezielt verbessert werden, die entsprechenden Techniken werden erklärt und trainiert.
- Den Zusammenhang zwischen unseren Werten und erstrebten Zielen zu erkennen, kann die Effektivität unseres Handelns verbessern.

Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung.

Dr. Margret Klinkhammer, Leadership Focus GmbH, München

Norbert Fackler, Institut für Beziehungsmanagement und Mediation IMB, Vaterstetten

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kurs	Januar 2010 – Juli 2011 9 Module, 3 Semester	12

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

In den letzten Jahren ist die Mediation „gesellschaftsfähig“ geworden. Namhafte Firmen treffen sich regelmäßig am von SAP und EON gegründeten sogenannten „Runden Tisch“, um sich über Mediation auszutauschen, darunter u.a. AUDI AG, Bayer AG, Bombardier Transportation GmbH, Deutsche Bahn AG, EnBW AG, Fraunhofer Gesellschaft, Siemens AG. Städte und Kommunen nutzen die Mediation – so berichtet Der Spiegel in seiner Ausgabe 44/2010 – immer öfter, um mit ihrer Hilfe Differenzen bei lokalen Projekten und Baumaßnahmen offen anzusprechen und zwischen den verschiedenen Interessensgruppen zu vermitteln. Denn Ziel der mediativen Arbeit ist die Nutzung und Umsetzung von konsensualen Lösungsprozessen, die zum Wohle und Nutzen aller Beteiligten neue und zukunftsorientierte Möglichkeiten generieren können, anstatt ein zerstörerisches Gegeneinander nach vermeintlichen Siegern und Besiegten zuzulassen.

In 2007 hat sich die Akademie entschlossen, die Ausbildung „Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung“ anzubieten und den Teilnehmern eine Zertifizierung nach den Richtlinien der beiden großen Mediationsverbände (Bundesverband Mediation, BM, und Bundesverband für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt, BMWA) zu ermöglichen. 13 Teilnehmer besuchten erfolgreich die erste Ausbildung, 12 weitere haben im Juli 2011 die zweite Ausbildung abgeschlossen. An 25 Tagen erwerben sie die Kompetenz, Konfliktfälle im profit- und non-profit-Bereich zu



Abschlussveranstaltung der 2. Kursreihe

analysieren und die Konfliktparteien durch ein stufenweises Verfahren (Mediation) bei der Lösungsfindung zu unterstützen. Die Teilnehmer kommen aus zahlreichen Organisationen und Unternehmen der Region sowie aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Branchen, u.a. Personalmitarbeiter, Geschäftsführer, Führungskräfte aus diversen Unternehmen und sozialen Organisationen, Juristen, Universitätsangehörige und freiberuflich arbeitende Coaches und TrainerInnen.

Die Ausbildung wird geleitet von Frau Dr. Margret Klinkhammer, Lehrtrainerin (BM und BMWA) und langjährige Führungskraft in internationalen Großkonzernen, sowie Herrn Norbert Fackler, Pionier im Bereich Konfliktmanagement und Mediation und Lehrtrainer (BMW A).

Die Ausbildungsphilosophie betont neben der Vermittlung von Techniken und wissenschaftlichen Hintergründen die Förderung und Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Teilnehmer. Fachinput, Rollenspiele und angeleitete Reflexion des Gruppenprozesses sowie der eigenen Weiterentwicklung wechseln sich ab.

Inhaltlich beschäftigt sich die Ausbildung u.a. mit:

- Grundprinzipien der Mediation und der Organisationsentwicklung
- Menschenbild, Werte sowie Denk- und Kommunikationshaltung für systemische Mediation und Organisationsentwicklung
- Anwendungsbereiche und Grenzen für Mediation und Wirtschaftsmediation
- Konfliktarten und Konflikteskalation
- Grundtechniken guter Kommunikation und Gesprächssteuerung
- Systemisches Arbeiten
- Mediation und Arbeitsrecht
- Verfahren zur Regelung innerbetrieblicher Konflikte: Einbindung beteiligter und betroffener Personen, Umgang mit Ungleichheit, Macht, Status und Rollenvielfalt
- Grundlagen zur Implementierung von Konfliktmanagementsystemen mit Praxisbeispielen
- Einsatz und Nutzen ausgewählter Kreativitätstechniken in der Mediation
- Grundlagen des Projektmanagements und deren Anwendung in Mediation und Organisationsentwicklung
- Entwicklung eines eigenen Profils als interner oder externer Mediator und Organisationsentwickler mit dem Ziel der eigenen Marktpositionierung
- Krisenmanagement

Die Zertifizierung erfolgt bei:

- Regelmäßiger, aktiver Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und den selbst organisierten Peergruppen
- Abgabe einer wissenschaftlich fundierten Arbeit zu einem ausgewählten Mediationsthema aus dem Organisationsbereich
- Dokumentation eines Praxisfalls oder Projekts mit Supervision durch die beiden Leiter
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Anteilen und Mustern der Konfliktbewältigung
- Erarbeitung eines individuellen Profils für die Arbeit als Mediator/Mediatorin
- Bestehen eines schriftlichen und mündlichen Testings.

Die Ausbildung wird nach den Richtlinien des Bundesverbands Mediation BM und des BMWA durchgeführt und berechtigt so – mit Erfüllung der Zertifizierungskriterien des BM bzw. BMWA – zum Führen der Bezeichnung „Mediator/Mediatorin“.

Medizinische Famulatur

Vorbereitungsseminar für einen Famulaturaufenthalt in China

Dr. Günther Klotz, Professor i.R.
Akademisches Auslandsamt der Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
12. Kurs	25. Mai 2011	10

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Mit großem Engagement nehmen Ulmer Medizinstudenten seit 1986 an Famulaturen in China teil. Heute sind drei Partneruniversitäten, die Zentralchinesische Universität in Wuhan (Huazhong Da Xue Wuhan), die Südöstliche Universität in Nanjing (Dongnan Da Xue Nanjing) und die Medizinische Fakultät der Tongji Universität in Shanghai auf der Grundlage von Hochschulpartnerschaften und entsprechenden Kooperationsvereinbarungen an diesem Programm beteiligt. Famulaturen werden in den klassischen medizinischen Fächern sowie in Spezialgebieten angeboten und wahrgenommen. Im Jahr 2011 wurden 10 Ulmer Studenten nach China entsandt.

Ziel des Vorbereitungsseminars war es, die Ulmer Studenten mit dem Gastland China bekannt zu machen. Dabei war für die Themenwahl nicht nur die Situation an einer medizinischen Einrichtung von Bedeutung, diese wird den Studenten auf Grund der langjährigen Erfahrungen der chinesischen Kollegen vor Ort ohne Schwierigkeiten vermittelt. Wichtig ist als Vorbereitung die Diskussion der geografischen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Erst wenn man diese und die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft nachvollzieht, eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“. Wichtig erschien den Teilnehmern die vom Referenten angeregte Ersetzung des latent bewertenden Begriffes „fremd“ durch den neutralen Begriff „anders“. Der Austausch unseres fast immer spontan gebildeten eurozentrierten Standpunktes durch ein offenes Aufnehmen einer anderen kulturellen Situation wurde von allen Beteiligten als erforderlich betrachtet.

Das Bild entstand bei einem Zusammentreffen mit den drei Ulmer Studenten an der Tongji Medizinischen Fakultät in Wuhan am 18.8.2011. Die Ulmer waren trotz einer Temperatur von fast 40° Celsius und sehr hoher Luftfeuchtigkeit von ihrer Tätigkeit in China begeistert und machten sich nach Ablauf der Famulatur auf die verdiente Reise durch das Land.



Interkulturelles Training (IKT)

Workshops für Studierende der Universität Ulm

- zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm
- zur interkulturellen Sensibilisierung von Tutoren/Tutorinnen und Buddies in der Betreuung internationaler Studierender

Intercultural Training (ICT)

Workshops für Programmstudierende der Universität Ulm (Incomings;

Unterrichtssprache: englisch)

- zur Vorbereitung auf das Studium an der Universität Ulm und in Deutschland
- zur interkulturellen Sensibilisierung

Sabine Hagen, M.A., Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Dr. Sabine Habermalz, Juliane Klug, International Office

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
IKT 2 – Sommersemester 2011	27. / 28. Mai 2011	6
ICT – Incomings (Gruppe A) Wintersemester 2011/2012	19. / 20. September 2011	16
ICT – Incomings (Gruppe B) Wintersemester 2011/2012	26. / 27. September 2011	19

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Nachfrage der Studierenden nach Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes, sei es zu Studienzwecken oder zu einem Praktikum, ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Obwohl bei derartigen Auslandsaufenthalten natürlich das Studium an der Partnerhochschule bzw. das Kennenlernen des zukünftigen Berufsfeldes in einem Gastunternehmen im Vordergrund stehen, geht es den meisten Studierenden dabei auch um den Ausbau ihrer Sprachkenntnisse sowie den Erwerb interkultureller Kompetenzen, da diese Qualifikationen beim Einstieg in das Berufsleben oft positiv zu Buche schlagen.

Es ist jedoch ein Trugschluss zu meinen, man würde interkulturelle Kompetenz allein durch einen längeren Aufenthalt in einer fremden Kultur erwerben. Tatsächlich können die Integrationsprozesse ganz unterschiedliche Verlaufsmuster annehmen und dabei mehr oder weniger erfolgreich sein.

Intensive Sprachvorbereitung sowie die Lektüre von Büchern über Land und Leute, insbesondere

Geschichte und Geographie, das politische System, Religion, Währung und Finanzwesen, Klima und Ernährung, Sitten und Gebräuche sind zweifellos eine sinnvolle Vorbereitung, aber auch sie vermitteln per se ebenfalls keine interkulturelle Kompetenz.

Die größten Probleme in internationaler Kommunikation und Interaktion entstehen nämlich nicht dadurch, dass die Partner zu wenig von ihrem Gegenüber wissen; vielmehr resultieren sie aus einer zu geringen Bewusstheit ihrer eigenen Werte und Normen, Denkmuster, Verhaltensformen und alltäglichen Gewohnheiten. Und genau diese Aspekte gilt es sich bewusst zu machen, um offen auf die Gastkultur zu reagieren und nicht an den eigenen, zumeist unterbewussten Erwartungshaltungen zu scheitern.

Studierende, die sich durch die Teilnahme an einem interkulturellen Trainingskurs auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet haben, benötigen in der Regel eine kürzere Eingewöhnungsphase in der Gastkultur und integrieren sich schneller in das neue Studien- bzw. Arbeitsumfeld. Interkulturelles Training leistet damit auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Studienerfolgs im Gastland.

Aus diesem Grund hat das International Office in Zusammenarbeit mit den beiden Dozentinnen diese Kurse konzipiert, die als Blockveranstaltung (Freitag/Samstag) in der Villa Eberhard stattfinden und auch zukünftig sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten werden sollen.

Kursinhalte

1. Unterrichtstag

Eigene Kultur
Kulturmodelle
Fremdheit
Stereotypen

2. Unterrichtstag

Kulturschock
Wahrnehmung
Kulturdimensionen
Handlungsstrategien

Die Workshops sind offen für Studierende der Universität Ulm, die sich für einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms der Universität Ulm vorbereiten sowie für Studierende, die sich ehrenamtlich in der Betreuung internationaler Studierender an der Universität Ulm engagieren.

Die Teilnahme ist für die Studierenden kostenlos.



Diversity Management

In Zusammenarbeit mit dem International Office und Andreas Hartwig

Organisation: Johannes Glembeck, Juliane Klug, International Office

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
1. Kurs „Basiskurs“	12. / 13. Mai 2011	11
2. Kurs „Aufbaukurs“	10./ 11. November 2011	12

Kursort: Kurs 1: Hochschule Neu-Ulm, Wileystraße 1
Kurs 2: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 5

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Über das Konzept der Interkulturellen Trainings hinaus geht das Konzept des Diversity Management davon aus, „Verschiedenheit“ zu Gunsten des Ganzen positiv zu betrachten und dies zur besseren Organisationsentwicklung zu nutzen. Diversity Management wird meist im Sinne von "soziale Vielfalt konstruktiv nutzen" verwendet. Diversity Management begann ursprünglich als sozio-politische Graswurzelbewegung in den USA der 1960er Jahre als Zusammenfluss der U.S. Frauenrechtsbewegung und der Bürgerrechtsbewegung. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich Diversity Management aber auch zu einem Konzept der Unternehmensführung, das die Heterogenität der Beschäftigten beachtet und zum Vorteil aller Beteiligten nutzen möchte.

In diesem Sinne toleriert Diversity Management nicht nur die individuelle Verschiedenheit von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sondern hebt diese im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervor. Es steht jedoch nicht die „Andersheit“ selbst im Mittelpunkt, sondern die Gesamtheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Diversity Management befasst sich also mit wahrnehmbaren Unterschieden wie Geschlecht, Ethnie, Alter und Behinderung und mit subjektiven Unterschieden wie die sexuelle Orientierung, Religion und Lebensstil. Es geht dabei nicht nur um die Umsetzung von Antidiskriminierungsvorschriften, sondern um ein Gesamtkonzept des Umgangs mit personaler Vielfalt in einer Institution zum Nutzen aller Mitglieder und Nutznießer dieser Institution. Immer mehr wird Diversity Management zum Qualitätsmerkmal, vor allem in der freien Wirtschaft.



Im Jahr 2011 wurde das Kursangebot von 2010 aufgrund zunehmender Nachfrage inhaltlich neu konzipiert. Dementsprechend gab es im Jahresverlauf einen zweitägigen Basiskurs, in der zweiten Jahreshälfte durch einen Aufbaukurs ergänzt wurde.

Besondere Ziele des **Basis-Seminars** sind:

- gesteigerte Sensibilisierung für Chancengleichheit und Antidiskriminierung
- Integration durch wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung
- Zugang zu neuen Studierenden und Empathiefähigkeit gegenüber internationalen
- studierendenorientierte und zielgruppengenaue Bedürfnisbefriedigung
- Verbesserung des Konfliktmanagements und der Problemlösungskompetenz
- Sensibilisierung für mehr strukturelle Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Besondere Ziele des **Aufbau-Seminars** sind:

- Was im Vorfeld von Diversity-Vorhaben beachtet werden sollte
- Analyseinstrumente zur Klärung der Ausgangssituation und der Rahmenbedingungen
- Umgang mit Diversity in Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Diversity im universitären Kontext
- Best-Practice-Beispiele und Tools für die Umsetzung
- Aktionsplanung: konkrete Anwendung des Gelernten in die Praxis

Unterrichtsformen und Lerntechniken

Einführungsveranstaltung für neuankommende ausländische Studierende im Rahmen der Orientierungswochen

- zur Vorbereitung auf ein Studium in Deutschland
- zur Sensibilisierung bezüglich hiesiger Lehr- und Lernkultur

Katrin Husemann, M.A.

Organisation: Juliane Klug (International Office)

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
Unterrichtsformen und Lerntechniken	7. Oktober 2011	9

Ausländische Studierende stehen nach der Entscheidung, ein Studium in Deutschland zu beginnen, nicht nur vor der Herausforderung, sich in einem neuen Land und einer neuen Stadt zu orientieren, sie müssen sich allzu oft auch auf eine ihnen zunächst **fremde Lehr- und Lernkultur** einstellen.

Welche Erwartungen haben die Lehrenden an die Lern- und Vorbereitungsleistungen der Studierenden?

Welche Unterrichtsformen gibt es an deutschen Hochschulen und wie können sich Studierende optimal vorbereiten?

Welche Präsentationsformen sind an deutschen Universitäten vorherrschend?

Ziel des Seminares ist es, den Studierenden noch vor Beginn des eigentlichen Studiums ein möglichst realistisches Bild des Universitäts- und Lernalltags zu vermitteln und sie für bestehende Unterschiede hinsichtlich der Wissensvermittlung im Vergleich zu ihren Herkunftsländern zu sensibilisieren, vorzubereiten und in der Konsequenz den individuellen Studienerfolg zu erhöhen.

Seminarinhalte:

Akademische Handlungsfelder I

- Allgemeine deutsche Standards
Der ideale Student aus deutscher Sicht
- Lerntypen
Lernstrategien / Lernplanung

Akademische Handlungsfelder II

(A) *Mündliche Kommunikationssituationen im Studium*: Strategien, typische Sprechakte, Formulierungshilfen

- Kontakte knüpfen
- Sprechstundengespräche

- Beteiligung in Lehrveranstaltungen/Tutorien
- Gruppenarbeit
- Mündliche Referate
- Diskussionen
- Was tun gegen Sprechangst?

(B) *Schriftliche Kommunikationssituationen im Studium: Strategien, Verfahren*

- Emails (Konventionen)
- Mitschriften
- Exzerpte
- (Hausarbeiten)
- (Abschlussarbeiten)

(C) *Prüfungsverfahren:*

- Mündliche Prüfungen – vor/während/nach der mündlichen Prüfung
- Schriftliche Prüfungen – vor/während/nach der Klausur
- Fragetypen, Klausurtypen

Fachsprachenkurse Deutsch

In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Ulm
und dem Zentrum für Sprachen und Philologie

Organisation: International Office: Johannes Glembek, Juliane Klug
Zentrum für Sprachen und Philologie: Dr. Christian Timm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
Technisches Deutsch	Sommersemester 2011	8
	Wintersemester 2011/2012	15
Wirtschaftsdeutsch Kurs 1 + 2	Sommersemester 2011	26
	Wintersemester 2011/2012	24
Wissenschaftliches Arbeiten	Sommersemester 2011	10
Deutsch für Mediziner und Medizinerinnen	Sommersemester 2011	9

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die Integration und Orientierung ausländischer Studierender ist an der Universität Ulm fortgeschritten, jedoch für die verschiedenen Zielgruppen unterschiedlich weit entwickelt. Gerade für diejenigen internationalen Studierenden, die einen ersten grundlegenden Abschluss anstreben, sind verstärkte Anstrengungen notwendig die Integration weiter voran zu bringen und die Studienzufriedenheit und damit verbunden die Absolventenquote zu steigern.

Sprache ist wesentliche Voraussetzung für die Integration. Fachsprachenkurse dienen den internationalen Studierenden zur besseren Integration in das Fach. Darüber hinaus ist das Erlernen von wissenschaftlicher Fachsprache maßgeblich mit dem Studienerfolg verbunden, denn Studieninhalte können leichter erfasst, verstanden und aufgearbeitet werden. Ausländischen Studierenden sind mit diesen Kompetenzen in der Lage, sich selbst besser in Seminaren und Praktika einzubringen.

Als Ergänzung zu den inhaltlich spezifischen Fachsprachkursen wurden Kurse zum Wissenschaftlichen Arbeiten angeboten, in denen allgemeine und grundlegende Kompetenzen zum Lesen, Verstehen und Schreiben wissenschaftlicher Texte vermittelt wurden.

Im Jahr 2011 wurden die oben aufgeführten Fachsprachkurse einmal wöchentlich während des gesamten Sommer- bzw. Wintersemesters angeboten. Der Kursumfang beträgt jeweils 2 Semesterwochenstunden.

Deutsch für Graduierte

In Zusammenarbeit mit der International Graduate School in Molecular Medicine

Dozentin: Sonia Sessa
Julia Vogt-Hochheimer M.A.

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
DDMM – SS 2011	16.05. – 11.06.0 2011	3
DDMM – WS 2011/2012	17.10.2011 – 13.02.2012	3

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Kurs im Sommersemester 2011, Kursleitung: Sonia Sessa

Als Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache habe ich im Sommersemester 2011 im Auftrag der Akademie für Wissenschaft und Technik einen Deutschkurs für ausländische Graduierte geleitet. Vorgesehen waren 16 Unterrichtsstunden bzw. 8 Termine à 2 Stunden ab dem 16. Mai 2011.

Da keine Anmeldepflicht vorgesehen war, konnte ich im Voraus weder über die Teilnehmerzahl noch über das Sprachniveau der Teilnehmer informiert werden. Am ersten Unterrichtstag waren 4 TeilnehmerInnen anwesend, von denen nur 2 schon den im vorigen Semester angebotenen Deutschkurs besucht hatten. Die restlichen TeilnehmerInnen waren Anfänger und verfügten über keine Vorkenntnisse. Von den TeilnehmerInnen mit Vorkenntnissen hat nur eine über gute Vorkenntnisse verfügt, während die zweite auch viel aus dem vorigen Kurs verlernt hatte. Angesichts dieser Ausgangslage habe ich einen Einstufungstest für überflüssig gehalten und nach Absprache mit den TeilnehmerInnen vom vorigen Kurs (die sich eine Wiederholung gewünscht haben) habe ich mich dafür entschieden, mit der Lektion 1 vom Kursbuch anzufangen. Somit konnten die Anfänger die notwendige Einführung in die Sprache und die Nicht-Anfänger eine Wiederholung vom gelernten bzw. verlernten Stoff bekommen. In diesem Sinne wurden z. T. differenzierte Aufgaben verteilt, damit die Nicht-Anfänger nicht unterfordert bzw. die Anfänger nicht überfordert werden.

Grundsätzlich habe mit dem Lehrwerk „Delfin“ unterrichtet, wobei ich auch zusätzliche, z. T. selbst erstellte Lernmaterialien eingeführt habe, hauptsächlich um das Sprechen und das Hören zu fördern (z.B. zusätzliche Hörtexte, Rollenspiele usw.), aber auch um den Lernstoff zu systematisieren (Grammatiktabellen, -Raster usw.). Neben der Fertigkeit Lesen wurde nämlich der Schwerpunkt auf die mündlichen Fertigkeiten gelegt, damit sich die TeilnehmerInnen durch die Verständigung im Alltagsleben in ihrer neuen Umgebung besser integrieren und wohler fühlen. Die Fertigkeit Schreiben konnte leider im Unterricht nicht so oft trainiert werden, aber durch die Hausaufgaben wurde sie nach dem Unterricht geübt. Vom Lehrwerk sind die ersten 3 Lektionen bearbeitet worden.

Drei von den TeilnehmerInnen haben mit viel Interesse und Engagement den Kurs besucht. Dank der geringen Teilnehmerzahl konnten die Lernenden sehr häufig zu Wort kommen, viel üben und intensiv betreut werden. Die Lernatmosphäre war sehr entspannt und basierte auf einem Vertrauen, durch das die Lernenden ihre Hemmungen und Sprechängste abbauen konnten. Der Kurs ist am 11. Juli 2011 abgeschlossen worden. Da die Teilnehmer kein benotetes Zertifikat benötigen, ist kein Abschlusstest durchgeführt worden.

Kurs im Wintersemester 2011/2012, Kursleitung: Julia Vogt-Hochheimer M.A.

Um in Deutschland im alltäglichen Leben zu Recht zu kommen, ist es sicher von Vorteil, grundlegende Vokabeln der deutschen Sprache zu beherrschen.

Dieser Kurs ermöglichte es ausländischen Graduierten, Grundkenntnisse in Deutsch für den Alltag zu erwerben. Er richtete sich an Studierende der Molekularen Medizin, die ohne Deutschkenntnisse aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind, um hier zu forschen und Ihre Doktorarbeit zu schreiben.

Die Studierenden bekamen erste Einblicke in die deutsche Grammatik und erlernten grundlegende Begriffe. Anhand von Bildern wurde das Vokabeltraining noch intensiviert. Sie begannen kleine Texte zu lesen und auch das Hörverstehen wurde geschult. Hierbei kam jeder Teilnehmer zu Wort und konnte somit das Gelernte sofort anwenden und vertiefen. Ein besonderes Anliegen war das Sprechen in Alltagssituationen zu fördern. Dafür wurden Beispiele aus dem täglichen Leben, wie Wohnen, Einkaufen oder Restaurantbesuche herangezogen. Aufgrund der relativ geringen Gruppengröße konnte individuell auf jeden Teilnehmer eingegangen werden. Intensives Sprechtraining sowie kleine Rollenspiele rundeten das Angebot ab.



Nach dem Kurs war es den Doktoranden der molekularen Medizin möglich, kurze Gespräche zu führen, Grammatikregeln richtig anzuwenden und sie hatten Einblicke in eine bis dahin fremde Kultur gewonnen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Teilnehmer durch das intensive Sprachtraining in einer kleinen Gruppe, die Scheu verloren haben, ihr erworbenes Wissen nun auch im Alltag anzuwenden.

Internationale Weiterbildung von Studierenden und Mitarbeitern der German University in Cairo (GUC)

Dr. Bert von Staden

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Bis August 2011 unterstützte die AKADEMIE die Kooperation mit der German University in Cairo (GUC) durch die Anstellung des Leiters des GUC Deutschlandbüros. Seit der Neubesetzung der Stelle im Oktober 2011 trägt die GUC die Anstellung selbst.

Das Projektbüro organisiert wissenschaftliche Lehrveranstaltungen, Sprachkurse, Fachkurse und Forschungsaufenthalte für Studierende und akademische Mitarbeiter der GUC und ist Ansprechpartner in allen Fragen der Kooperation in Forschung und Lehre zwischen der GUC und den deutschen Partnern. Ein Teil der Programme wird mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg (MWK) durchgeführt. Die Verwaltung der Programme und Stipendien obliegt dem International Office der Universität Ulm.

Die GUC wurde 2003 mit Unterstützung der Partneruniversitäten Ulm und Stuttgart und nach deutschem Vorbild als ägyptische Privatuniversität in einer der deutschen Stiftung vergleichbaren Organisationsform gegründet. Zu Beginn des Wintersemesters 2011/12 waren etwa 8.700 Studierende eingeschrieben. Bei der Graduierungsfeier im Oktober erhielten 1.284 Absolventen ihre Bachelor-, Master- oder Doktor-Urkunden.

Der Grundgedanke einer „Deutschen Universität“ setzt einen engen Kontakt der Mitarbeiter und Studierenden mit Deutschland voraus. Fachliche Qualifizierung und Primärerfahrung in Deutschland gehören daher zu den grundsätzlichen Zielen der GUC, der Partnerhochschulen und der deutschen Institutionen wie DAAD oder Ministerien. Zunehmend rückt dabei die Forschungskooperation in den Fokus der Aktivitäten. Dieser Aspekt ist für die deutschen Partneruniversitäten besonders interessant, da Forschungsfördergelder verstärkt nur an internationale Antragskonsortien vergeben werden.

Mit Unterstützung des Projektbüros haben im Jahr 2011 circa 350 Studierende und Akademiker der GUC die Universität Ulm besucht. Folgende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden alleine an der Universität Ulm umgesetzt:

- 7 Fachkurse mit kulturellem Begleitprogramm zu den Themen: Constraint Programming; Chemical/Biochemical Sensors; Bio-Materials/Bio-Energy; Green Hydrogen and Fuel Cell Technology (2-fach); Micro Fabrication Techniques; Architecture and Models od Embedded Systems
- 3 Sprachkurse mit kulturellem Begleitprogramm (80 Teilnehmer)
- 10 Bachelorprojekte
- 3 Masterprojekte (bis März 2012)
- 3 Joint PhD (begonnen 2011)
- 6 Laborpraktika
- 6 Forschungsaufenthalte

Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie

Dozent: Prof. Dr. Eugen Voit, Leica Geosystems, Heerbrugg/Schweiz

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
2. Kurs	28. Februar - 2. März 2011	4

Kursort: Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ausgehend von einer Diskussion der generellen Bedeutung von Technologie und Innovation wird im Kurs dargelegt, wie industrielle Unternehmen ein erfolgreiches Management von Forschung und Entwicklung betreiben können. Es werden dabei Prozesse, Organisationsformen, Führungsmodelle und Methoden des F&E-Managements dargestellt und anhand von Fallbeispielen und Übungen angewandt und vertieft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen die Bedeutung von Technologie und Innovation in industriellen Unternehmen. Sie kennen moderne Methoden und Ansätze zum Management der Ressourcen Technologie und Innovation und können deren Chancen und Risiken einschätzen.

Inhalte des Programmes sind:

- Technologieentwicklung und deren Bedeutung für die Industrie
- Technologiebeobachtung
- Management von technologischem Wissen – strategisches Patentmanagement
- Innovation: Fehler und Flops in der Produktentwicklung
- Produktmanagement
- Innovationsprozesse
- Management von F&E- Projekten und -Programmen
- F&E-Organisation – lokal versus global
- Risiko-Management und Innovationscontrolling
- F&E-Führung - Kreativität und Motivation

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Physik der Fakultät für Naturwissenschaften (Ansprechpartner: Gerold Brackenhofer) angeboten. Weitere Teilnehmer sind Studierende der Universität Ulm.

Dozent ist Dr. Eugen Voit, Chief Technology Officer bei Leica Geosystems, Heerbrugg (Schweiz), seit 2007 Honorarprofessor an der Universität Ulm. Er ist Autor mehrerer Bücher und hält an der Universität St. Gallen regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Themen aus dem Bereich des Wissens- und Technologiemanagements.

Projektübersicht: Gesamtprogramm seit 1998

1. Aufbaukurse und –studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

1.1 *Wirtschaftswissenschaften*

- 1.1.1 Aktuarwissenschaften (Fernkurse)
Prof. Dr. H.J. Zwiesler, B. Renner
 - Lebensversicherungsmathematik
 - Pensionsversicherungsmathematik
 - Bausparmathematik
 - Krankenversicherungsmathematik
 - Schadensversicherungsmathematik
 - Recht für Aktuare
 - Informationsverarbeitung für Aktuare
 - Finanzmathematik
 - Asset Liability Management
 - Rechnungswesen für Aktuare
 - Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance
- 1.1.2 Ratings – Konstruktion, Validierung, Pricing
Prof. Dr. G. Löffler
- 1.1.3 Kontaktstudium Finanzdienstleistung
 - Financial Risk Management
 - Aktuarwissenschaften

1.2 *Medizin und Biowissenschaften*

- 1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)
PD Dr. G. Mehrke
- 1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia
- 1.2.3 Biomechanik/Biomechanics
Prof. Dr. L. Claes
- 1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende
Dr. U. März
- 1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom
Dr. U. März
- 1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:
Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur
Dr. U. März
- 1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services
Prof. Dr. T.M. Fliedner

- 1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics
- 1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation
- 1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations
- 1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy
- 1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine
- 1.2.8.6 Nonsocomial Infection and Control
- 1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology
- 1.2.8.8 Prenatal Diagnostics
- 1.2.8.9 Emergency Surgery
- 1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology
- 1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances
- 1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach
- 1.2.8.13 Microarray Techniques in Clinical Applications
- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. C.-M. Muth
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.13 Schmerztherapie
PD Dr. P. Steffen
- 1.2.14 Interdisciplinary Fascia Research Course
Dr. Robert Schleip
- 1.2.15 Kinderzahnheilkunde – ein Konzept für die Praxis
Prof. Dr. Bernd Haller
- 1.2.16 Good Manufacturing Practice – GMP Basistraining
Prof. Dr. Ingrid Müller
- 1.2.17 *Bindegewebforschung und physikalische Therapie*
Dr. Robert Schleip

1.3 *Informationstechnologie*

- 1.3.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management
Prof. Dr. P. Dadam
- 1.3.2 Windows NT / Windows 2000
PD Dr. G. Mehrke
- 1.3.3 Netzwerksicherheit
PD Dr. G. Mehrke
- 1.3.4 SystemC Architectural Refinement and Design Professional Workshop

- 1.4 *Naturwissenschaften*
 - 1.4.1 Design und Simulation optischer Systeme
Prof. Dr. T. Hellmuth
- 1.5 *Geisteswissenschaften*
 - 1.5.1 DSH – Intensivkurs
Dr. C. Timm, K. Husemann

2. Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung

Medizin für Ingenieure
Prof. Dr. H.J. Lehmann

3. Transkulturelle Kompetenz

- 3.1 *Medizinische Famulatur in China*
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert
- 3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*
V. Schick
- 3.3 *Cross Cultural Relationship*
Gabriela Körting
 - 3.3.1 Management & Leadership Skills
Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working
Environments, Pt. I
Dr. K. Kettner
Time Management Strategies – Advances
M. Körting
 - 3.3.2 Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt. I und Pt. II
Dr. R. Willmott
 - 3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing
Dr. R. Willmott
- 3.4 *Interkulturelles Training*
Katrín Husemann, Sabine Hagen
- 3.5 *Diversity Management*
Andreas Hartwig, Andreas Weber
- 3.6 *Sprachkurse*
 - 3.6.1 Fachsprachenkurse *Deutsch*
Katrín Husemann, Sabine Hagen
 - 3.6.6 Deutsch für Graduierte
Julia Vogt-Hochheimer

4. Zusatzqualifikationen

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*
T. Hiller
- 4.2 *EU-Informationen*
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr. H. Schumacher
- 4.3 *Emotionale Intelligenz*
Dr. M. Klinikhammer
- 4.4 *Wirtschaftsmediation und Organisationsentwicklung*
N. Fakler, Dr. M. Klinikhammer
- 4.5 *Kunst des Lehrens*
Prof. Dr. T. Seufert
- 4.6 *Persönliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen im Amt und Ehrenamt*
Prof. Dr. J.M. Fegert
- 4.7 *Management von Forschung und Entwicklung in der produzierenden Industrie*
Prof. Dr. E. Voit
- 4.8 *Stressmanagement, Intensivkurs mit praktischen Übungen*
Dr. U. März
- 4.9 *Unterrichtsformen und Lerntechniken*
Katrin Husemann

Jahresforum der AKADEMIE

Das Jahresforum der AKADEMIE entfiel im Jahr 2011. Es fand lediglich der üblicherweise das Jahresforum einleitende Festvortrag statt – und zwar sprach am

17. Juni 2011

Dr. Stefanie Panke,

Leiterin des Zentrums für E-Learning

Institut für Psychologie und Pädagogik der Universität Ulm

zum Thema

„E-Learning leicht gemacht: Lernsituationen mit Social Media und Open Educational Resources gestalten.“

Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität zugunsten der Universität Ulm

Mit der Einrichtung eines „Akademie-Fonds zur Förderung der Internationalität“ fördert die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. die internationale Kooperation der Universität, insbesondere auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung unter Einbeziehung der Studierenden.

Für diese Zwecke hatte die Akademie eine Fördersumme von 100.000 Euro ausgelobt. Ein Betrag von 20.000 Euro aus dieser Summe wurde zur Verfügung des Präsidiums bereitgestellt, um allgemeine Zwecke und die Festigung von Kooperationen, Kontaktpflege, Entwicklung von Programmen, etc. zu fördern.

Die übrigen Mittel in Höhe von 80.000 Euro standen für internationale Stipendien zur Verfügung. 60.000 Euro davon werden zur Übernahme von Studiengebühren hoch qualifizierter, ausländischer Studierender vergeben. Die übrigen 20.000 Euro waren für internationale Studierende als komplementäre Mittel für DAAD-Zuwendungen vorgesehen.

Eine entsprechende Vereinbarung wurde 2008 als 3. Zusatzvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Universität und der Akademie unterzeichnet.

Das Gebühren-Stipendium umfasste einen Betrag von € 500 pro Semester und konnte für insgesamt bis zu vier Semestern vergeben werden.

Über das Vergabeverfahren informiert eine Internet-Seite der AKADEMIE unter <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/akademie-wwt/akademie-fonds.html>.

Es fanden sechs Auswahlrunden statt, die letzte im Juni 2010.

Die Namen der Stipendiaten wurden auf der Internet-Seite der AKADEMIE veröffentlicht. Insgesamt wurden 111 Stipendien an 47 Stipendiaten vergeben.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

2011 beschloss das Präsidium der AKADEMIE die noch verfügbaren Restmittel des Akademie-Fonds – in Abstimmung mit dem Präsidium der Universität Ulm – umzuwidmen und damit für hervorragende internationale Studierende die Vergabe von sogenannten „Deutschlandstipendien“ mit zu finanzieren. 2011 konnten auf diese Weise sieben Studierende ein Deutschlandstipendium von der Universität Ulm – kofinanziert von der AKADEMIE erhalten.

Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm. Im Geschäftsjahr 2011 wurden folgende weitere Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (seit WS 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm).
3. Programme, die sich an Studierende richten und für diese kostenlos angeboten werden.

Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Präsidium der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN.
Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.

Zwei Stipendien für den Kurs „MEDIZIN FÜR INGENIEURE“
Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.

Drei Stipendien für den Kurs „SICHERHEIT IN DER GENTECHNIK“. Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die sich im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) engagieren.

Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Zertifikate werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses, die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. Teilnahmebestätigungen werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung der AKADEMIE wurde 2011 überarbeitet. Sie kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden bzw. im Internet eingesehen werden.

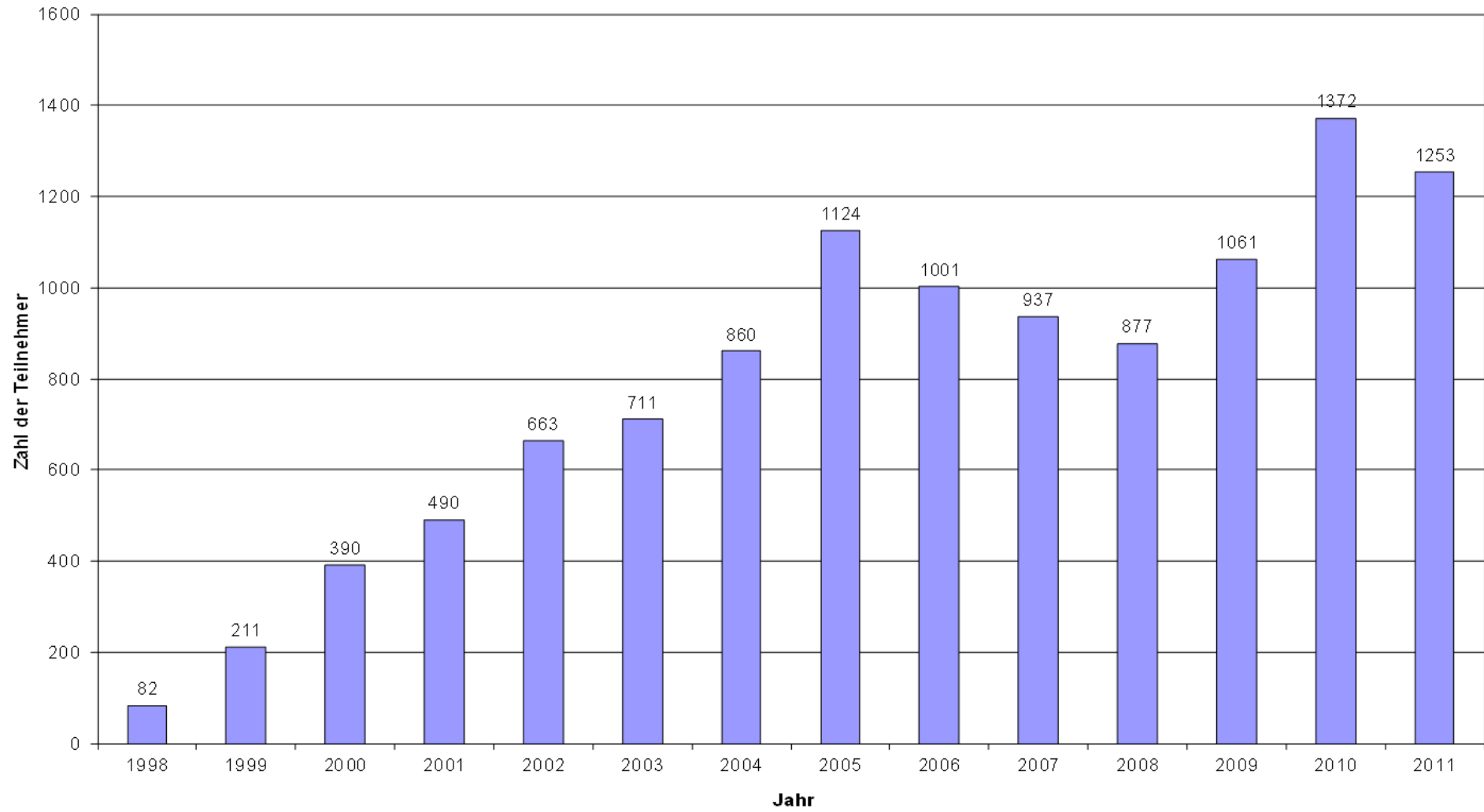
Geschäftsbedingungen

Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage gerne zu.

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Medizin für Ingenieure	60	62	62	62	72	72	61	76	75	85	77	78	80	80
Finanz- und Aktuarwissenschaften	22	73	124	93	167	122	135	174	192	163	122	126	222	212
EU-Programme		14	-	41	20	-	-	-	70	-	-	-	-	-
Sicherheit in der Gentechnik		62	43	58	52	49	52	43	36	26	45	33	52	43
Geschäftsprozessmodellierung							33	-	-	-	-	-	-	-
Aktualisierung in Anästhesie u. Intensivmedizin			23	30	42	26	33	15	-	-	-	-	-	-
Halbierung der Time to Market			8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Famulatur in China			30	26	23	20	14	20	8	7	13	22	9	10
Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar			60	30	25	40	34	26	31	22	17	18	27	17
Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs				48	96	127	213	179	93	111	46	40	48	44
Asienforum		40	60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Führungstraining für Frauen			16	24	15	15	15	90	-	-	-	-	-	-
Biomechanik			12	15	11	20	19	19	19	18	20	19	21	20
Windows				14	21	11	12	-	-	-	-	-	-	-
Netzwerkadministrator					18	18	-	-	-	-	-	-	-	-
ICAS					13	87	136	145	130	218	182	148	-	-
Design und Simulation optischer Systeme					15	7	18	36	36	37	36	18	-	-
Cross Cultural Relationship					60	106	58	67	62	-	-	-	-	-
Kontaktstudium Finanzdienstleistung							6	6	6	6	2	1	-	-
Rating Konstruktion Validierung Pricing							6	5	-	-	-	-	-	-
DSH - Intensivkurs							14	23	21	21	-	-	-	-
Tauchmedizin								17	18	16	20	20	19	8
Notfallmedizin								168	185	201	208	208	205	201
Das Patientengespräch								15	10	-	-	-	-	-
Emotionale Intelligenz									9	-	-	-	-	-
SystemC										6	-	-	-	-
Spezielle Schmerztherapie											35	31	23	26
Interkulturelles Training											20	34	30	41
Wirtschaftsmediation und Organisationsentw.											13	12	12	12
Die Kunst des Lehrens											21	-	-	-
Verantwortung gegenüber Kindern												37	-	-
Internationale Weiterbildung GUC												59	265	350
Fachsprachenkurse Deutsch												130	128	92
Deutsch für Graduierte												12	6	6
Diversity Management												15	55	23
Kinderzahnheilkunde													119	-
Management von F&E in der produzierenden Industrie													3	4
Interdisciplinary Fascia Reserach Course													48	-
Bindegewebsforschung und physikalische Therapie														25
Unterrichtsformen und Lerntechniken														9
Good Manufacturing Practice (GMP-Basistraining)														20
Stressmanagement														10
Gesamt	82	211	390	490	663	711	860	1124	1001	937	877	1061	1372	1253

Zahl der Teilnehmer an den Kursprogrammen der Akademie



Präsenz-Kursprogramm der Akademie

2011

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	1	1 in der produzierende	1	1	1	1 Mediation	1	1	1	1	1
2	2	2 Industrie	2	2	2	2 Mediation TCM IX-7	2	2	2 Notfallmedizin	2	2
3	3	3	3	3	3	3 TCM IX-7	3	3	3 Notfallmedizin	3	3 TCM VIII-25
4	4 Schmerztherapie	4	4	4	4 TCM Stress	4	4	4	4 Notfall Aktuare	4	4 TCM VIII-25
5	5 Schmerzth.	5 TCM IX-4	5	5 Biol. Sicherheit	5 VIII-21 Stress	5	5 Aktuare	5	5 Notfall Aktuare	5	5 Medfng
6	6 Schmerzth.	6 TCM IX-4	6	6 Biol. Sicherheit	6	6	6 Aktuare	6	6 Notfallmedizin	6	6 Medfng Aktuare
7	7	7	7 Aktuarfernkurs	7	7	7	7	7	7 Notfall Lerntechniken	7 Medfng	7 Aktuare
8	8	8	8 Schmerzth Aktuare	8	8	8	8	8	8 Notfall TCM	8 Medfng	8
9	9	9	9 Schmerzth TCM Aktuare	9	9	9	9	9	9 Notfall VIII-23	9 Fascia Res.	9
10	10	10	10 Schmerzth TCM VIII-20	10	10	10	10	10	10 Medfng Fascia Res.	10 Diversity	10 TCM IKT
11	11	11	11 Medfng	11	11	11	11	11	11 Medfng	11 Management	11 TCM IX-12
12	12 TCM TCM VIII-18	12	12 Medfng	12 Diversity	12	12	12	12	12	12 TCM	12
13	13 TCM TCM VIII-18	13	13	13 Management	13	13	13	13	13 Aktuare	13 VIII-24	13
14	14	14 Medfng	14	14	14	14	14	14	14 Aktuare	14	14
15 TCM	15	15 Medfng	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16 VIII-17	16	16	16 TCM IX-5 Aktuare	16 Medfng Deutsch für Graduierte	16	16 TCM VIII-22	16	16	16	16	16
17	17	17	17 TCM IX-5	17 Medfng GMP	17 Vortrag E-Learnin	17 TCM VIII-22	17	17	17 Deutsch für Graduierte	17	17
18	18	18	18	18	18	18 Aktuarfernkurs	18	18	18	18	18
19	19	19 TCM VIII-19	19	19	19	19 Biomech Aktuare	19	19 Intercultural	19	19	19
20	20	20 Notfall. TCM VIII-19	20 Start Fachsprachen-	20	20	20 Biomech Aktuare	20	20 Training A	20	20	20
21	21	21 Notfallmedizin	21 Kurse SoSe 2011	21 TCM IX-6	21	21 Biomechanics	21	21	21	21	21
22 TCM	22	22 Notfallmedizin	22	22 TCM IX-6	22	22 Biomechanics	22	22 Fascia Res Aktuare	22	22	22
23 IX-3	23	23 Notfallmedizin	23	23	23	23	23	23 Aktuare	23	23	23
24	24 Mediation Aktuare	24 Notfall. Aktuare	24	24	24	24	24	24 TCM IX-8 Aktuare	24 Aktuare	24	24
25	25 Mediat Schmerzth Aktuare	25 Notfall. Aktuare	25	25 Famulatur	25	25	25	25 TCM IX-8	25 Start Aktuare	25	25
26	26 Mediat Schmerzth Aktuare	26 Notfall. Aktuare	26	26	26	26	26	26 Intercultural	26 Fach TCM Seminar	26	26
27	27 Schmerztherapie	27 Notfallmedizin	27 Mediation	27 Interkulturelles	27 Aktuare	27	27	27 Training B	27 Sprachkurse WS	27	27
28	28 Management von F&E	28 Aktuarfernkurs	28 Mediation	28 Training IKT 2	28 Aktuare	28	28	28	28 Tauchmedizin	28	28
29		29 Aktuarfernkurs	29 Medaiton	29	29	29	29	29	29 Tauch TCM	29	29
30		30 Aktuarfernkurs		30	30	30 Mediation	30	30	30 Tauch IX-9/10	30	30
31		31		31		31	31		31		31

WS 2010/2011 und WS 2011/2012: Wöchentliche Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab dem 5. Fachsemester

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
AKADEMIE für Wissenschaft,
Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.
Heidenheimer Str. 80
89075 Ulm

Bearbeitung: Dr. Gabriele Gröger
Gertrud Bail
Viola Lehmann

Tel.: 0731 / 50 25266
Fax: 0731 / 50 25265
E-Mail: akademie@uni-ulm.de
Internet: www.uni-ulm.de/akademie

Ulm, im März 2012